

L03582 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 8. 1922

Berghof, 17. 8. 22.

Lieber, vielen Dank für Ihre Karte. Es geht uns allen ganz gut. Ich bin seit drei Wochen da und faullenze. Lassen Sie sich das beiliegende kleine Buch gefallen. Und – wenn es irgend geht, – aber es ginge gewiß! – kommen Sie doch jetzt,
5 da Sie so nahe sind, auf der Heimfahrt wenigstens für ein paar Tage zu uns. Wir würden uns alle so sehr mit Ihnen freuen!

Herzlichst Ihr

Salten

↗ Versand durch Felix Salten am 17. 8. 1922 in Unterach am Attersee
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [18. 8. 1922 – 22. 8. 1922?] in Berchtesgaden

♀ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 388 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert:
»29³2^v.«

² Karte] nicht erhalten

³ Buch] Beilage nicht erhalten; vermutlich war es: Felix Salten: *Das Burgtheater. Naturgeschichte eines alten Hauses*. Wien, Leipzig: WILA Wiener literarische Anstalt 1922.

⁴ kommen Sie doch jetzt] Zu Schnitzlers Verhältnis zum Berghof siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03114 nicht gefunden.

Index der erwähnten Entitäten

Berghof, *Wohngebäude*, 1, 1^K

POLLAK, FRIEDA (8. 12. 1881 Wien – 13. 7. 1937 ebd.), *Sekretärin*, 1

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*,
1^K
– *Das Burgtheater. Naturgeschichte eines alten Hauses*, 1^K, 1

Unterach am Attersee, 1

Wiener Literarische Anstalt, 1^K

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 8. 1922. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03582.html> (Stand 14. Februar 2026)